

## Tuberkulose

**François-Bernard Michel:** **Der geraubte Atem**, Asthma und andere Lungenkrankheiten, Reihe: Psyche & Soma, Kreuz Verlag, Zürich, 1991, 280 Seiten, kartoniert, 29,80 DM

Nur wenige Minuten, in denen ein Mensch keine Luft bekommt, genügen, um seinen Tod herbeizuführen. Deshalb geht Michel sicherlich zu Recht davon aus, daß das Asthma von allen Krankheiten diejenige ist, die am meisten Angst auslöst. Der Autor, Pneumologe an der Universität Montpellier, untersucht denn auch zunächst die Bedeutsamkeit der Atmung für das menschliche Dasein. Anhand von Leben



und Werken berühmter Schriftsteller, die an Atemwegserkrankungen litten, geht Michel dem tieferen Sinn dieser Krankheiten nach und beschreibt den „Nutzen“, den sie bringen. Er schildert, wie sich das Asthma auf das Werk von Marcel Proust ausgewirkt hat oder wie André Gide und Albert Camus von ihrer Tuberkulose geprägt wurden. Im dritten Teil des Buches wird eine Kulturgeschichte der Lungenkrankheiten entworfen, die es erlaubt,

den geistigen und gesellschaftlichen Einfluß wahrzunehmen, der eine Krankheit begünstigt oder zum Verschwinden bringen kann. Zwar sind einige der Thesen literaturwissenschaftlich vielleicht etwas gewagt, und der deutschsprachige Leser hätte sich möglicherweise eine Ergänzung um einige Vertreter gewünscht, die nicht französischer Herkunft sind. Dennoch ist das anschaulich und sogar spannend geschriebene Buch in jedem Fall eine lohnenswerte Lektüre.

Gisela Klinkhammer,  
Köln

## Regime-Gegner

**Nâzim Hikmet: Die Romantiker (Mensch, Das Leben ist schön!)**, Roman, Aus dem Türkischen von Hanne Egghardt, Nachwort von Peter Bichsel. SL 787, Luchterhand Literaturverlag, Darmstadt, 229 Seiten, kartoniert, 14,80 DM

Der Roman, der autobiographische Züge trägt, erzählt das Leben eines türkischen Regimegegners: Geschildert wird das von Ängsten bedrohte Dasein im Untergrund, das Leben am Nullpunkt in der erbarmungslosen Welt der Gefängnisse. In die Handlung eingebledet sind Studentenjahre im Moskau des kommunistischen Aufbruchs sowie eine unglückliche Liebesaffäre. La Résistance à la Turquie ist der Bericht eines Mannes, der wegen seiner kommunistischen Agitation in seiner Heimat, der Türkei, zu 28 Jahren Haft verurteilt wurde. 1950 kam Nâzim Hikmet auf Grund einer Generalamnestie frei. Er ging ins Exil; 1963 starb er 61jährig in Moskau. Der Roman „Die Romantiker“ ist das letzte, aus dem Nachlaß stammende Werk des Autors, der sich mit seiner politischen Lyrik einen Namen gemacht hat.

Hans-Erich Meyer,  
Nürnberg

## Unruheherde

**Günter Grass – Signatur 14**, aus der Reihe malende Dichter und dichtende Maler, Zeit Schrift Bild Objekt, Verlag Rommerskirchen, Remagen-Rolandseck, 1991, 29 × 30 cm, 30 teils farbige Seiten, Auflagenhöhe 990 Exemplare, limitiert, numeriert, signiert, Acrylglasrahmen, Preis im Abonnement 218 DM

Günter Grass widmet seine Signatur unserem, dem deutschen, besonderen Zeitproblem. Mit der Farbe der Trauer zeichnet er wichtig gegen die Gleichgültigkeit und das Unverständnis an. Die Gefährten seiner Phantasie, uns aus seinen Büchern bereits vertraut, stehen ihm zur Seite. Ein Mann sieht schwarz, er sieht Kalkutta und es schmerzt ihn, er beobachtet die Unruheherde der Erde mit ihrem Leid, mit Hunger, Schmerzen und frühem Tod, und es schmerzt ihn. Und er schreibt einen Brief aus Altstöbern. „Wo die Braunkohle zutage tritt“. Dort sieht man die Dinge kritisch, dort, so meint er, habe uns die Schnecke überholt, und jetzt hechelten wir hinter ihr und der Entwicklung her. Die Signatur eines mit allen Sinnen beteiligten Mitmenschen.

Horst Linker, Köln

## Weltanschauung

**Frank Nager: Der heilkundige Dichter, Goethe und die Medizin**, Artemis Verlag, Zürich/München, 1990, 288 Seiten, Leinen, 44 DM

Frank Nager, Chefarzt am Kantonsspital Luzern und langjähriger Präsident sowie Sekretär der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin, hat nicht nur einen hervorragenden Namen, sondern auch eine über Jahrzehnte gepflegte Liebe und Kenntnis von Goethe, die er jetzt in

dem auch äußerlich gut aufgemachten Artemis-Buch: „Goethe und die Medizin“ zusammengefaßt hat. Einiges kannte man schon von seinen verschiedenen Vorträgen in der Schweiz und in der Bundesrepublik, von seiner Publikation in der Schweizerischen Ärzte-Zeitung, anderes hat er – immer weiter fortschreitend – dazu gewonnen und jetzt zu einem Ganzen zusammengefügt. Er behandelt nicht nur die Pathographie Goethes, sondern auch seine Weltanschauung und die uns auferlegten Konsequenzen. Wie Nager mit Recht schreibt, ist das Buch kein Werk für Philologen, für die Goethe ein Modell herkulischer Gesundheit ist. Hier tritt uns der Dichter als Mensch und damit zugleich als Führer in unseren Lebensproblemen entgegen. RG

## Medizin-Ethik

**Hans-Martin Sass (Hrsg.): Medizin und Ethik**, Verlag Philipp Reclam jun., Ditzingen, 1990, 15 Beiträge, gebunden, 13 DM

Sass darf man zu den Autoren rechnen, die auf dem Gebiet der Medizin-Ethik führend geworden sind – nicht zuletzt durch die enge Verflechtung zwischen dem Institut in Washington und der Ruhr-Universität. In dem vorliegenden kleinen und preiswerten Bändchen des Reclam-Verlags findet der Leser eine moderne Medizin-Ethik, dargestellt von den namhaftesten Autoren der USA und der Bundesrepublik. Das Taschenbuch wurde ergänzt durch einen Anhang mit Dokumenten zur Medizin-Ethik vom Hippokratischen Eid bis zu den neueren Dokumentationen der internationalen Fachgesellschaften sowie durch eine ausgewählte Literatur. Das kleine Buch ist sehr zu empfehlen, auch als Urlaubs- oder Nachttisch-Lektüre!

Rudolf Gross, Köln